

Gerlinde Strasdeit (Linke-Fraktion)

Die Linke-Fraktion beantragt, dass die Verwaltung bis zur Gemeinderatssitzung alle wertenden Ausführungen im Klimaschutzprogramm zur Führung der Innenstadtstrecke Regionalstadtbahn rausnimmt und durch eindeutig neutrale Formulierungen ersetzt.

Begründung

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, einen Bürgerentscheid zum Thema Innenstadtstrecke durchzuführen und dazu eine ergebnisoffene Debatte zu ermöglichen.

Es ist nicht im Sinne eines demokratischen Bürger*innenentscheids und es steht dem Gemeinderat nicht an, dass per Vorabbeschluss alle Gegner*innen der Innenstadtführung und damit auch ein beträchtlicher Teil der Stadtbevölkerung indirekt zu Klimaschutzfeinden erklärt werden.

Ob die Führung der Innenstadtstrecke über eine neugebaute Neckarbrücke und durch das Nadelöhr durch die Mühlstraße ein ökologisch sinnvolles "Zukunftsprojekt" ist oder diese im Gegenteil mehr ökologisch belastend und stadtzerstörerisch wirkt, ist strittig, bleibt bis zum Bürgerentscheid Teil der öffentlichen Debatte und sollte nicht im Klimaschutzprogramm vom Gemeinderat vorabentschieden werden. Der Bürgerentscheid wird zur Komödie, wenn der Gemeinderat im Vorfeld Beschlüsse dazu fasst.

Als Befürworterinnen einer Energie und Verkehrs- und Klimawende weisen wir darauf hin, dass selbst bei positiven Bewertungen der Innenstadtführung eine Klimawirkung erst ab 2050 erwartet wird. 30 Jahre negative Klimabilanz der ISS wäre kein überzeugendes Argument. Die Umsteigefreundlichkeit für einen Teil der zukünftigen Fahrgäste ist noch keine ökologische Gesamtbilanz.

Die Erfahrungen von S-21 lassen grüßen, dass man nicht vor einem Bürgerentscheid fertige Tatsachen schaffen sollte.